AM | Vereinigtes Königreich

46.NAME: AM
Staatsbürgerschaft: Vereinigtes Königreich
Jahr, in dem Folter/Misshandlung begannen:
E-Mail: am015g2442@blueyonder.co.uk
restitutionforall@googlemail.com

3.1.2008 Ich möchte Ihnen von meinen Erfahrungen mit Rechtsextremisten hier in Großbritannien berichten, die bis heute andauern. Vor einigen Jahren arbeitete ich in einem Sachverständigenbüro. Als Sachverständiger für Immobilienverwaltung war ich für die Vertretung von Vermietern in London zuständig. Bei den Vermietern handelte es sich häufig um Pensionsfonds, Investmentfirmen und Unternehmen, die unser Büro mit der Verwaltung der Mietverträge und der Instandhaltung dieser Immobilien beauftragten. Eines Tages wies mich mein Vorgesetzter an, persönlich Kontakt mit dem Büroleiter der El-Al-Verwaltung in der Oxford Street aufzunehmen. Andere Mieter des Gebäudes beschwerten sich darüber, dass das Sicherheitspersonal der El-Al-Büros nach Büroschluss ihre Mieträume betrat und dort die persönlichen Gegenstände der weiblichen Angestellten, wie Strickjacken, Toilettenartikel und Sitzmöbel, sowie die Damentoilette verunreinigte. Mein Arbeitgeber und ich waren uns der Brisanz der Situation bewusst und entschieden uns, aus Rücksicht auf die israelische Fluggesellschaft auf eine formelle schriftliche Verwarnung zu verzichten und stattdessen ein diskretes Gespräch mit dem Büroleiter zu führen, um die Angelegenheit außergerichtlich zu klären. Bei meiner Ankunft im Büro traf ich den Leiter und machte ihm unmissverständlich klar, dass die Situation ungeheuerlich und kriminell sei und dass die Presse darüber berichten würde, sollte die Polizei eingeschaltet werden. Er reagierte sehr professionell und verstand, dass die Angelegenheit unerträglich war; er würde Maßnahmen ergreifen. Als ich das Gebäude verließ und mich auf den Weg zur Oxford Street machte, raste ein Auto mit Männern, die ich als Sicherheitspersonal der El-Al-Büros erkannte, neben mir her und bog in die Straße ein, die ich gerade überqueren wollte. Sie musterten mich alle feindselig und bedrohlich. Eine Zeit lang wurde ich von denselben Personen in dem Auto verfolgt; sie tauchten oft in meiner Nachbarschaft auf oder hielten sich in denselben Nachtclubs oder Restaurants auf, die ich regelmäßig besuchte. Doch die Verfolgung ließ nach. In den letzten Jahren habe ich angefangen, ein bisschen zu bloggen und im Internet über alle möglichen aktuellen Themen zu schreiben. Unter anderem habe ich für Ohmynews geschrieben, eine koreanisch finanzierte internationale Bürgerjournalisten-Website. Dort habe ich mich in der Rubrik „Talkback“ und im Kommentarbereich engagiert und einige hitzige Debatten mit Israelis und Amerikanern geführt. Die Themen reichten von ihren Ansichten über alle Muslime bis hin zum Beschuss einer palästinensischen Familie an einem Strand in Gaza. Natürlich habe ich mich sehr bemüht, sachlich zu bleiben, ihre pauschalen Aussagen zu hinterfragen und meine Meinung im Kontext historischer und juristischer Präzedenzfälle zu untermauern, wodurch ich ihre Argumente oft widerlegt habe. Eines Tages stürzte mein Computer ab und war nicht mehr zu reparieren. Ich brachte ihn zu einem Arbeitskollegen, der sich gut mit Computern auskennt. Er schaffte es, auf die DOS-Dateien und das BIOS zuzugreifen und fand dort ein verschlüsseltes Programm, das in einem abgetrennten Bereich meiner Festplatte lief und alle Daten auf meinem Laptop löschte. Mein Kollege meinte, er hätte so etwas noch nie gesehen und es scheine sich um eine Art „Datensauger“-Programm zu handeln, das

Informationen auf einen entfernten Server hochlädt, sobald der Laptop mit dem Internet verbunden ist. Einige Wochen später bemerkte ich, dass ich überallhin verfolgt wurde, egal ob zu Fuß oder mit dem Auto. In letzter Zeit ist die Verfolgung so extrem geworden, dass Autos dicht auffahren und die Fahrer offen in Funkgeräte sprechen. In Supermärkten kommen Leute mit dicken schwarzen Ohrhörern an meine Einkaufswagen heran, notieren sich, was ich kaufe, und gehen wieder weg. Selbst wenn ich mir nur einen Artikel im Regal ansehe, überschlagen sich diese Leute förmlich, um zu sehen, was ich berührt habe. Es gibt im Wesentlichen zwei Gruppen, die mir überallhin folgen: Die erste Gruppe besteht eindeutig aus Leuten im gehobenen Alter oder Studenten, gepflegt und weiß, und wenn sie in einem Auto unterwegs sind, dann oft in einem Luxuswagen oder Mietwagen. Die zweite Gruppe scheint aus Leuten mit thailändischem Aussehen und aus Zentral- und Südafrika zu bestehen, die beide in ihren Autos und ihrer Kleidung deutlich nicht zusammenpassen. Vor ein paar Monaten luden mich Kollegen von meiner vorherigen Arbeitsstelle zu einem Essen in der Nähe der Baker Street ein; Auf meiner Heimfahrt in der U-Bahn bemerkte ich, wie mich plötzlich vier Männer auf einem relativ leeren Bahnsteig umringten und im Gleichschritt gingen. Als wir uns dem Ausgang näherten, stürmte einer vor mir her und blieb stehen, während der andere in seine Tasche griff und versuchte, mich zu rammen. Die anderen beiden bildeten eine Art Schutzwall. Blitzschnell drehte ich mich um, um der plötzlichen Ansammlung von Menschen zu entkommen, und flüchtete zu einem anderen Ausgang. Erschreckenderweise folgten sie mir alle, bis ich in eine Menschenmenge ging. Ich bemerkte den besorgten Ausdruck in ihren Gesichtern, und sie schienen den Sicherheitsmitarbeitern von El Al verblüffend ähnlich zu sehen zu sein. In letzter Zeit hat das Verfolgen ein Eigenleben entwickelt und sich zu Belästigungen ausgeweitet. Mein Auto wird regelmäßig beschädigt und die Fenster meines Hauses eingeschlagen. Mir wurde klar, dass ich einer Art Stalking ausgesetzt war, und ich war entsetzt, als ich erfuhr, dass die Behandlung, der ich ausgesetzt bin, ein bekanntes Phänomen ist, das als „Cause Stalking“ oder „Gang Stalking“ bekannt ist und der Judenhetze im nationalsozialistischen Deutschland ähnelt. Natürlich habe ich die Polizei eingeschaltet, die die Anschuldigung für unglaubwürdig hielt. Nach anhaltender Hartnäckigkeit und Kontaktaufnahme mit der Presse scheint die Polizei nun widerwillig Interesse zu zeigen. Fotos, Autokennzeichen und andere privat gesammelte Beweismittel wurden der Kriminalpolizei meines Wohnorts übergeben. Ich habe außerdem die Unterstützung meiner Gemeinde gesucht, die mir uneingeschränkt glaubt und mir berichtet hat, dass auch andere Somalier dieser Art von Belästigung ausgesetzt sind. Unsere Ältesten vermuten, dass jemand oder eine Gruppe gezielt Männer unserer Gemeinde schikaniert, um eine bestimmte Reaktion hervorzurufen. Da ich in Großbritannien aufgewachsen bin und mich als Brite fühle, lebe ich nicht in der Gemeinde und führe einen im Wesentlichen britischen Lebensstil. Ich glaube, die Belästigungen sind eine Folge der zuvor beschriebenen Umstände, aber es scheint, als ob andere dazu angestiftet wurden, mich ins Visier zu nehmen, um das Leid anderer Somalier zu kompensieren. Die Belästigungen, denen ich ausgesetzt bin, äußern sich deutlich und scheinen einer klar definierten Methode zu folgen, die mich jedes Mal trifft, wenn ich das Haus verlasse. Techniken von Gang-Stalkern: a) Klassische Konditionierung. Das Opfer wird über Monate oder sogar Jahre hinweg negativ auf alltägliche Reize eingestellt, die dann zur Belästigung eingesetzt werden. Dies geschieht in der Öffentlichkeit, um dem Opfer zu signalisieren, dass es ständig belästigt und überwacht wird. Beispiele für solche alltäglichen Reize sind: Geräusche, Farben, Muster, Handlungen. Z. B. rote, weiße, gelbe Streifen, das Klicken von Stiften, Schlüsselklirren, lautes Husten, lautes Pfeifen, lautes Klatschen usw. In meinem Fall werden Mobiltelefone eingesetzt. Der Stalker sieht mir direkt in die Augen, greift langsam in eine Tasche, holt das Telefon heraus, richtet es wie eine Pistole auf mich und steckt es dann wieder weg. Dies ist das Ergebnis einer langjährigen neurolinguistischen Manipulation, die – wie ich sagen muss – bisher erfolglos an

mir versucht wurde. Ein Mobiltelefon wurde in der Programmierphase üblicherweise so hergestellt, wie ich es beschrieben habe. Dann passierte etwas Schlimmes, z. B. dass jemand in mein geparktes Auto gefahren wurde, es von hinten angefahren wurde oder mich ein Fremder beleidigte. b) Überwachung rund um die Uhr: Das Ziel wird überallhin verfolgt. Man sammelt Informationen über das Ziel: Wo es einkauft, arbeitet, seine Freizeit verbringt, wer seine Freunde und Familie sind. Man nähert sich dem Ziel, zieht in die Nachbarschaft oder die Wohnung, in der es lebt, oder sogar gegenüber. Telefon, Haus und Computer des Ziels werden abgehört. c) Isolation des Ziels: Dies geschieht durch Verleumdungskampagnen und Lügen. Beispielsweise wird den Bewohnern der Nachbarschaft erzählt, dass das Ziel ein Dieb, drogenabhängig, eine Prostituierte, ein Pädophiler, verrückt oder in Schwierigkeiten sei und überwacht werden müsse. Es werden sogar gefälschte Akten über das Ziel erstellt und Nachbarn, Familie und Ladenbesitzern gezeigt. Gegen mich wurden ähnliche Versuche unternommen, allerdings mit mäßigem Erfolg. Oftmals erhalten ich von Bekannten oder Personen an Orten, die ich häufig besuche, Aufnahmen von Überwachungskameras oder Beschreibungen der Täter, die versuchen, mich zu verleumden. d) Lärm- und Nachahmungskampagnen. Störung des Alltags des Opfers, z. B. durch laute Elektrowerkzeuge, Baulärm, Stereoanlagen, zuschlagende Türen usw. Öffentliches Reden über private Angelegenheiten des Opfers. Nachahmung von Handlungen des Opfers. Im Grunde genommen soll das Opfer spüren, dass man in sein Leben eindringt. Alltägliche Störungen, die für Laien nicht allzu offensichtlich wären, aber das Opfer mit der Zeit psychisch schädigen und belasten. In meinem Fall ist mir das nicht aufgefallen, da London ohnehin recht laut ist und ich nach jahrelanger Arbeit für die örtlichen Behörden weiß, an wen ich mich wenden muss, sobald ein Täter diese Taktik anwendet. Eine Zeit lang wurden mitten in der Nacht Kieselsteine auf mein Dach geworfen, bis ich Überwachungskameras installierte. e) Störungen des Alltags und Straßentheater. Platten, Schlafentzug, Müllablagerung auf dem Grundstück des Opfers. Fremde belästigen ihre Opfer in der Öffentlichkeit. Sie erhalten möglicherweise SMS, in denen sie aufgefordert werden, sich zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort einzufinden und eine bestimmte Handlung auszuführen. Solche Vorfälle ereignen sich häufig, wobei mehrere Personen „Mud“ rufen oder ihre Handys in einer Prozession vor Passanten zeigen. Ich weiß, Sie werden einwenden, dass all dies unwahrscheinlich oder sogar kostspielig ist, insbesondere wenn es nur darum geht, eine Einzelperson zu belästigen. Ich behaupte jedoch, dass es sich um eine Art Netzwerk handelt, und ich vermute stark, dass ich nicht der Einzige bin, der ins Visier genommen wird. Schließlich haben Tierschützer dieselben Taktiken gegen alle angewendet, die mit Tierversuchen in Verbindung stehen, bis die britische Regierung die gesamte Macht des MI5 einsetzte, um diese Banden zu zerschlagen. Die Belästiger scheinen gut geübt zu sein und wissen, was sie tun. Normalerweise erkenne ich die Neuen an ihrer freudig aufgeregten und gleichzeitig zögerlichen Art. Ungeachtet dessen ist meine Verachtung für diese Stalker völlig haltlos, und jede ihrer Handlungen gegen mich ist ein Beweis für ihre eigene Unanständigkeit. Es ist uns allen klar, dass Belästigung, Gangstalking und elektronische Folter Straftaten sind, unabhängig davon, wer sie begeht. Es gibt keinerlei Rechtfertigung für diese Verbrechen, und wir haben nicht zugestimmt, dass unser Leben gestört wird. Ich habe vielleicht einigen von Ihnen erzählt, dass mir während meiner Fahrten in verschiedenen Teilen Großbritanniens schon öfter ein Auto aus der Ferne entgegenkam und neben mir fuhr. Der Fahrer und sein Beifahrer hatten einen Laptop im Blick. Jedes Mal formte der Fahrer mit den Lippen die Worte: „Hast du ihn?“ und fuhr dann davon. Sollte ein Zusammenhang zwischen diesen Ereignissen und dem im folgenden Artikel beschriebenen staatlichen Überwachungsprogramm bestehen, bedeutet dies, dass die Technologie noch nicht ausgereift ist und eine genaue Erfassung des Signals erforderlich ist. Wenn ich reise, schalte ich mein Handy aus und entferne den Akku. Die Erfassung muss also von meinem Körper ausgehen. Ich weiß, dass es in

meinem Haus ungewöhnliche elektronische Hotspots gibt, die mit meinen Sitz-, Ess- und Schlafplätzen korrelieren. In letzter Zeit sind diese Signale über meiner Badewanne aufgetreten. Mithilfe eines empfindlichen und kalibrierten Trifield-Meters habe ich daher relativ hohe Magnet- und elektrische Felder gemessen, die von meinem Körper ausgehen. Bei Freunden lagen die Messwerte unter einem Drittel meiner eigenen. Interessanterweise scheinen meine Messwerte in Reaktion auf meinen Puls sprunghaft anzusteigen, während dies bei meinen Kollegen nicht der Fall ist (das Messgerät wird korrekt gehalten). Ich vermute, dass die natürliche Ladung im Körper im zentralen Nervensystem lokalisiert ist, während bei den betroffenen Personen höhere Messwerte möglicherweise von Muskelgewebe, Blut und Herz herrühren, die durch die natürliche Kapazität des Körpers wie eine Batterie aufgeladen wurden. Um auf das Thema Ortung während der Fahrt zurückzukommen: Wenn es sich nicht um ein Experiment handeln würde und diese Leute mich in meinem Auto orten wollten, wäre es am einfachsten, einen GPS-/GSM-Tracker problemlos und ohne jegliche Notwendigkeit, ein Auto zum Aufspüren eines Signals zu schicken, irgendwo in meinem Fahrzeug zu verstecken. Wenn meine Theorie stimmt, gäbe es verschiedene Möglichkeiten, diese illegalen Angriffe wirkungslos zu machen: – Die elektrische Ladung in unserem Körper ließe sich vielleicht ähnlich wie bei einem Kondensator entladen. – Da GPS/GSM-Störsender praktischerweise verboten sind, könnte man ein Gerät mit geringer Sendeleistung entwickeln, das sowohl unsere natürlichen als auch verstärkten elektrischen und magnetischen Felder maskiert. Kommentare dazu wären hilfreich. – Starke Antioxidantien tragen zur Entladung der negativen Ladung in den Blutzellen bei, und Vitamin B12 schützt das zentrale Nervensystem vor Stress. Es ist wichtig, diese kurz vor dem Verlassen des Hauses einzunehmen, da ich festgestellt habe, dass die elektronischen Angriffe auf mich nach dem Essen zunehmen und auf meinen Magen gerichtet sind. Mikrowellenfrequenzen im Bauchraum blockieren den Verdauungstrakt und führen zu Nährstoffmangel. Außerdem zerstören sie die Mineralstoffe im Körper. 27.05.2008 Liebe Freunde, ich habe über das Wesen von organisiertem Stalking und elektronischer Belästigung nachgedacht, und mir sind einige Dinge in den Sinn gekommen. Am offensichtlichsten ist die Heimlichkeit dieser Straftat, die bedeutet, dass die Täter risikoscheu sind. Noch wichtiger ist jedoch, dass die Bestätigung des Geschehens gegenüber dem Opfer selbst ein Nachteil für das Erreichen der Ziele von Gangstalkern zu sein scheint. Es versteht sich von selbst, dass Gangstalking darauf abzielt, beim Opfer Entfremdung, Paranoia, Diskreditierung und Konflikte zu verursachen. Angesichts dieser Angriffe auf Privatpersonen und der deutlichen Zurückhaltung der Behörden, diese Straftaten zu untersuchen, wäre es vielleicht sinnvoll, Bedingungen zu schaffen, die diesen Tätern feindlich gesinnt sind. Zunächst wäre es sinnvoll, gemeinsam an den Konsultationsausschuss des schottischen Parlaments für Stalking-Gesetzgebung zu schreiben und ihn aufzufordern, keine Verjährungsfristen in das Strafgesetzbuch aufzunehmen. Dies wäre aus zwei Gründen wünschenswert: Es ist nur eine Frage der Zeit, bis ein vollständig ausgearbeitetes Gesetz in Schottland vom britischen Parlament übernommen wird. Zweitens würde es Opfern und ihren Angehörigen ermöglichen, Täter und deren Nachlass vor allen Gerichten auf unbestimmte Zeit haftbar zu machen. Da organisierte Stalker und Cyberbelästiger im Verborgenen agieren und mit Guerilla-Taktiken auf uns losgehen, um uns mit ihrer eigenen Art von Terror zu verfolgen und zu überfallen, warum nicht aus dem militärischen Handbuch schöpfen und die „Salvador-Option“ gegen sie anwenden? Ich schlage vor, eine Belohnung für Beweise einer Verschwörung hinter den Belästigungen, denen wir ausgesetzt sind, für diejenigen Anwälte auszusetzen, die bereit sind, ihre eigenen Leute zu verraten. Die technischen Details können wir später besprechen, aber es sollte darauf hinauslaufen, dass die Belohnung von einem Anwalt verwaltet und das Geld an die Spender ausgezahlt wird, falls diese Bemühungen erfolglos bleiben. Wenn eine solche Belohnung ausgesetzt wird, schlage ich vor, dass alle IT-Beauftragten Karten mit den Details dieser Belohnung für

stichhaltige Beweise bei sich tragen, um sie den Tätern auszuhändigen, denen sie begegnen. Gier ist eine mächtige Kraft; Warum sollte man es nicht nutzen, um in den Reihen dieser Okkultisten spürbare Paranoia zu schüren? Was das Überleben dieser Erfahrung angeht, halte ich es für unerlässlich, dass niemand unsere Lage als hoffnungslos darstellt. Ein Beispiel dafür ist eine E-Mail, die ich kürzlich von einem Korrespondenten erhielt, der – um ihn zu paraphrasieren – noch nie von einem Opfer gehört hat, das sich vollständig vor Online-Belästigung schützen konnte. Nun, es ist offensichtlich, dass in einer Welt, in der wir von Elektrosmog umgeben sind und unsere Häuser mit elektromagnetisch strahlenden Leitungen durchzogen sind, unsere künstlich sensibilisierten Körper auf diese Felder reagieren, egal wo wir uns aufhalten. Es ist entscheidend, unseren Körper vor Traumatisierungen durch Mikrowellen unter 10 GHz zu schützen. Dies kann durch ausreichende Abschirmung während des Schlafs erreicht werden, der bevorzugten Angriffszeit der Täter, die normalerweise zwei- bis dreimal pro Woche vorkommt.

Revision #1
Created 3 November 2025 04:42:47 by investigatione
Updated 3 November 2025 04:43:03 by investigatione